

# AUDIO TEST

Jetzt  
5,99 €

STEREO | STREAMING | HIGH END

## HiFi & Gaming

Der ultimative Ratgeber  
für den perfekten  
Gaming-Sound



15 Tests u. a.:

Beyerdynamic

Canton

Dali

# TEST PDF

WHARFEDALE EVO 5 (5.1 SET)

SVS

Velodyne



### MONITOR AUDIO BRONZE

Einstiegsklasse-  
Mehrkanal-Sound  
nahe der Perfektion



### DENON AVR-X2800H

Unschlagbarer Allrounder unter  
den Entertainment-Zentralen –  
ideal für Gaming, Kino und Musik



### WHARFEDALE EVO 5

Majestätischer 5.1  
Surround-Sound  
der Extraklasse



Wharfedale EVO 5 (5.1 Set)

# DIE ERSCHWINGLICHEN KRONJUWELEN



**AUDIO TEST**  
6.2025  
**ausgezeichnet**  
(91 %)  
Wharfedale EVO 5.1  
[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

**AUDIO TEST**  
6.2025  
**Referenzklasse**  
(95 %)  
Wharfedale EVO 5.3  
[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

**AUDIO TEST**  
6.2025  
**ausgezeichnet**  
(94 %)  
Wharfedale EVO 5.C  
[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

An einem schönen, großen Surround-Set kann man arm werden. Standboxen, Rückboxen, Subwoofer, Center – und wir liegen hier bei 3596 Euro, auf den Cent genau. Erstaunlich ist vor allem, dass dieser Großaufbau von der englischen Kultmarke Wharfedale stammt.

Andreas Günther

Bilder: PlayStation/Ubisoft, Wharfedale

**E**s lohnt sich nicht – eigene Lautsprecher zu bauen. Das macht zwar Spaß, bringt auch Selbstbestätigung – ich bin selbst in meiner Jugend dem Glauben erlegen. Fühlt sich ohne Fragen gut an, aber es ist ein Unterfangen mit Konkurrenz. Die Profis können es besser. Die Profis können es schöner. Vor allem können es die Profis günstiger. Hier das Paradebeispiel: Die EVO 5 Serie von Wharfedale lässt einen mit einer heruntergefallenen Kinnlade zurück, die Ohren sind verzückt, nur die Augen sind verwirrt – beim Blick auf die Gesamtrechnung. Ist das wirklich so günstig? Wie machen die das? Ist doch eine britische Company, ein Hochlohnland.

Das Thema hatten wir schon. IAG ist hauptsächlich ein global denkendes Unternehmen. Stimmt auch nicht, im Kern sind es zwei global denkende Brüder. Hinter der „International Audio Group“ stehen die Zwillinge Bernard und Michael Chang, die das Unternehmen 1991 in Hong Kong gegründet haben. Kann jeder nachlesen. Was aber nicht jeder weiß: Die Changs sind angefixt vom britischen HiFi. Zu Beginn fertigte man noch Auftragsarbeiten. Das brachte zwar Geld, aber den Chang-Brüdern offenbar keine abgrundtiefe Befriedigung. Manche wollen einen Lamborghini kaufen, andere wollen Lamborghini kaufen – die Firma, den Namen, die Angestellten, die ruhmreiche Vergangenheit. Nach diesem Grundsatz pickte sich IAD die Rosinen aus dem Kuchen. Die britische HiFi-Szene hatte einen großartigen Ruf – aber oft kein Geld und eine nicht konkurrenzfähige Fertigungsphilosophie. Bernard und Michael Chang kombinierten die globalen Spielregeln hinzu. Sie beließen die Entwicklungsabteilungen in good old England, verlagerten die Fertigung der Mengenprodukte aber nach Shenzhen. Das ist eine Riesenstadt mit 14 Millionen Menschen. IAG unterhält einen ganzen Park – Hallen, Maschinen, aber auch einen See mit Blick auf Hügellandschaft. Am Hauptsitz in Huntingdon entstehen noch immer die Edelversionen, die großen Serien aber im Süden Chinas. Das schafft erstaunliche Preisrelationen. Die vor allem einem Konsumentenkreis zugutekommen – uns.

**Der Trick hinter dem Preis**

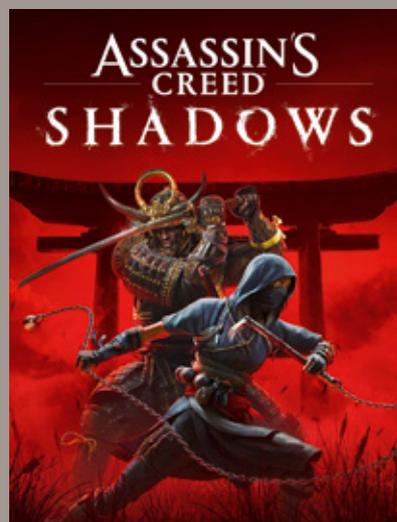
Um abzukürzen, nennen wir alle großen Namen des IAG-Verbundes: Audiolab, Quad, Leak, Mission, Castle und eben Wharfedale. Muss man nicht kennen,

sollte man aber. Wharfedale ist einer der traditionsreichsten Lautsprecherhersteller der Welt. Man geht auf den Hundertsten Geburtstag zu. Gegründet 1932 in einem kleinen Ort im nordenglischen Yorkshire – das nahegelegene Flusstal heißt? Eben Wharfedale. In den Nachkriegsjahren kam der ganz große Aufschwung. Dann wechselnde Besitzer, es schien bergab zu gehen – die Chang-Brüder, so sehr sie sich an Geld orientieren, sind faktisch die Retter des Namens und der Werte der Company.

Natürlich gibt es wunderbare Wiederkehrer wie die Linton-Kompaktboxen. Über die Aston haben wir erst kürzlich gejubelt. Warum wir uns jetzt der EVO-Serie widmen? Weil sich ein tolles Multikanal-Set damit zusammenfügen lässt, ein Sound aus dem berühmten einen Guss. Die Elysian-Serie markiert – nomen est omen – das Elysium im Wharfedale-Katalog. Da wohnen die Götter – und die Reichen. Aber wenn ein professioneller Lautsprecherhersteller eine Edelserie ausbrütet, dann erschafft er hausintern auch singuläres Wissen, das irgendwann den günstigeren Lautsprechern zur Ehre gereicht. Dieser Moment ist jetzt. Das ist ein Technologietransfer „light“, mit dem Ziel, audiophilen Edelstoff bezahlbarer zu machen. Das gilt insbesondere für die Hochtontechnik, den Gehäusebau und die Chassismaterialien.

Mit der Elysian-Serie hat Wharfedale einen Aufschlag gewagt, gezeigt, was im High-End ultimativ möglich ist. Doch nicht jeder HiFi-Enthusiast hat das Budget für Lautsprecher aus dem Premium-

**Damit haben wir gespielt:**



„Assassin's Creed Shadows“ ist der neueste Teil der beliebten Action-Adventure-Reihe von Ubisoft und versetzt die Spieler ins feudale Japan des 16. Jahrhunderts. Mit zwei spielbaren Hauptfiguren – einem Samurai und einer Shinobi – kombiniert das Spiel offene Welt, Stealth-Gameplay und dynamische Kämpfe in einer atmosphärisch dichten Kulisse.

segment. Genau hier setzt die EVO-Serie an – und profitiert direkt von den technologischen Entwicklungen der Elysian-Geschwister.

**Mit AMT**

Schöner Gedanke, sozialverträglich dazu. Doch man muss wissen, wie Technologietransfer geht. Wer aufmerksam den



Jeder Lautsprecher der Reihe ist in 4 Farben erhältlich. Hier zu sehen der Evo 5.3 Standlautsprecher



Dreifaltigkeit: Wharfedale schmückt die neue EVO 5-Serie mit technischer Feinkost. Ein Air-Motion-Transformer für die Höhen, eine „Bärennase“-Kalotte für die Mitten und dunkles Kevlar für die Tiefen

Einstieg gelesen hat, der ahnt, dass dies zur Kernkompetenz von IAG gehört. Doch der Reihe nach und maximal konkret. Singulär in dieser Preisklasse ist der Air Motion Transformer (AMT). Kann nicht jeder, weil der Aufwand enorm ist. Eine Kalotte wird gepresst, ein Seidendom dazu gespannt – ein Air Motion Transformer muss jedoch aufwendig gefaltet werden. Das Prinzip ähnelt einer Ziehharmonika – pumpt man Energie herein, dehnen sich die Falten aus und schicken Klangenergie auf den Hörplatz. Im Vergleich zur Vorgänger-Serie hat die pure Größe des Air Motion Transformers bei den EVO 5 Modellen zugelegt. Es kommt manchmal doch auf die Größe an, hier nicht wegen des puren Mehr oder gar einem Lautstärkegewinn – vor allem optimierten die Entwickler mit den größeren Transformern das Abstrahlverhalten. Dieser AMT bündelt nicht. Er „beißt“ nicht, wirkte in unserem Test sehr angenehm-human. Zudem erlaubt er auch mehr als nur ein Ohrenpaar auf dem Hörsofa – der sogenannte Sweetspot ist deutlich weiter. Bleibt aber ein Haken: die Fertigung. Auch in Deutschland gibt es Hersteller von AMT-Hochtönern. Die aber einen heftigen Preis haben. Da IAG selbst nicht nur im Besitz der Rechte auf die eigene Konstruktion, sondern auch der Fertigungswege ist, erreicht dieser Gold-Standard auch die erschwinglichen Preisregionen. Gewinner überall.

### Designed by Comeau

Mastermind aller britischen IAG-Schöpfungen ist Peter Comeau. Der König sollte ihn so langsam einmal in den Ritterstand erheben, denn Peter ist der Garant der Wertbeständigkeit. Nicht auf das naive Vorurteil verfallen, die Chinesen kön-

### FAZIT WHARFEDALE EVO 5.3

**Zuerst verfällt man der Schönheit. Das ist wirkliche Feinkost in der Verarbeitung und der Farbwahl (unser Testmuster: „Lunar Grey matt“). Dann die Zündung und der Schub. Ein erstaunlich weites und definiertes Klangbild liefern die Standboxen. Weit größer und souveräner, als die noch immer kompakte Form hätte vermuten lassen.**

### BESONDERHEITEN

- Air Motion Transformer
- Kevlar und Phaseplug bei den Tieftönern

<b>Vorteile</b>	+ dynamisch, zupackend aber stets nobel + ein erstaunlich gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
<b>Nachteile</b>	- keine weit und breit, allenfalls: nur Single-Wiring

nen und wollen nur billig. Peter Comeau würde den Chang-Brüdern die Ohren lang ziehen. Bestes Beispiel: Wer beim Lautsprecherbau sparen will, der kauft das billigste Holz auf dem Weltmarkt an. Peter Comeau bestand aber auf hochverdichtetes, spezielles MDF der gehobenen Klasse. Das schafft Stabilität, Steifigkeit und nicht zuletzt Haltbarkeit. Nichts, aber so gar nichts an diesen Lautsprechern ließ bei uns den Gedanken aufkommen, es könnte ein ablaufendes Haltbarkeitsdatum geben. So manche Europäer bauen deutlich windiger.

Bei den Tief- und Mitteltönern schwingen in der Elysian-Serie Membranen aus Glasfaser. Teuer, aufwendig, nicht wirklich massentauglich. Also wäre simples

### AUSSTATTUNG

Allgemein	
<b>Geräteklasse</b>	<b>Standlautsprecher</b>
<b>Preiskategorie</b>	<b>Einstiegsklasse</b>
<b>Hersteller</b>	<b>Wharfedale</b>
<b>Modell</b>	<b>EVO 5.3</b>
Preis (UVP)	1 499 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	26,6 × 93,3 × 28,5 cm
Gewicht	21,5 kg
Informationen	www.wharfedale.audio

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	3-Wege-Bassreflex
Impedanz	4 Ohm (8 Ohm kompatibel)
Wirkungsgrad	88 dB
Frequenzverlauf	46 Hz – 24 kHz
Belastbarkeit	25–150 W
Raumempfehlung	von 20 m <sup>2</sup> bis 50 m <sup>2</sup>
individuelle Klangeinst.	Übergangsfrequenz: 825 Hz, 4 kHz
Eingänge	Single-Wiring

### BEWERTUNG

Basswiedergabe	<div style="width: 80%;"></div>	17/20
Mittengewiedergabe	<div style="width: 90%;"></div>	19/20
Höhenwiedergabe	<div style="width: 100%;"></div>	20/20
Räumlichkeit	<div style="width: 100%;"></div>	10/10
Wiedergabequalität	<div style="width: 70%;"></div>	66/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 100%;"></div>	9/10
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 100%;"></div>	10/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		85 von 90 Punkten
Preis/Leistung		ausgezeichnet 10/10
<b>Ergebnis</b>	<div style="width: 95%; background-color: red;"></div>	<b>Referenzklasse 95%</b>

Papier für die EVO-Modelle rein wirtschaftlich angesagt. Wieder hat Peter Comeau sein Machtwort eingelegt und bestand auf Kevlar-Membranen. Die waren bei britischen Konkurrenz-Companys früher oft dottergelb. Macht man heute nicht mehr, die Briten lieben Noblesse und Understatement – die Kevlar-Membranen der EVO 5 Serie sind sachlich schwarz eingefärbt. No Show. Das aber maximal.

**Einzigartige Fertigungstiefe**

Diese Membranen gibt es nur hier. Das Kevlar wird nach Geheimrezept gewoben und mit einem passgenau abgestimmten Harz überzogen. So wollen Entwickler ihre Membranen haben: außergewöhnlich steif und zugleich außergewöhnlich leicht. Das schafft Tempo, erlaubt verzerrungsfreien Hub – und spielt eben perfekt harmonisch mit den AMT-Hochtönern zusammen. Wieder dieser eine Guss. Zudem gibt es bei den neuen Tieftönern keine Partialschwingungen. Die will ein Entwickler nicht – das sind Einstreuerungen, böse. Stattdessen gilt es der kolbenförmigen Bewegung der Membran über einen weiten Frequenzbereich. Obwohl die Tieftöner kompakt wirken (13 Zentimeter), geht es rasant tief in den Basskeller hinunter, ohne Verzerrungen. Auch bei höheren Pegeln. Wir haben ein Prequel-Spiel aus der Star-Wars-Saga so richtig, richtig laut gehört – für das EVO 5 Set-up schien es ein Fingerspiel zum Aufwärmen zu sein. Sehr souverän. Um das Thema abzuschließen: Alles an

den neuen Wharfedales wirkt authentisch, aber unaufgeregt. Bi-Wiring? Gibt es nicht, für Peter Comeau ein Einfallsstor für Probleme – in der Handhabung primär, einfach und geradlinig soll es sein. Bei den Dreiweglern tönt zudem ein ganz besonderer Mitten-Wandler, die Insider nennen ihn „Bärennase“, eine nach außen gewölbte, konvexe Membran. Sehr selten, aber ein Erkennungszeichen und großartig in ihrem harmonischen Abstrahlverhalten. Dazu noch ein paar Phaseplugs in der Mitte der Tiefmembranen – wieder dieser Drang, dieser liebenswerte Zwang zur optimierten Abstrahlung. Das ist ein Hingucker und auch ein Zeichen für Wertigkeit, so eine Konstruktion kostet. Noch ein nicht zu unterschätzender Finanzfaktor: Die Oberfläche des Gehäu-



Im Rücken: Die Rear-Lautsprecher EVO 5.1 kommen als Doppelpack, aber ohne Ständer. Freie Wahl, ob man sie im Regal oder auf einem Sideboard platzieren will. Die passgenauen Ständer gibt es bei Wharfedale auch, edel, schwer und für angemessene 499 Euro das Paar



Ich bin ein Single: Hinein geht es bei allen passiven Lautsprechern über ein Single-Terminal. Das soll Stringenz verleihen, insbesondere bei der Erstinstallation

**FAZIT WHARFEDALE EVO 5.1**

Die Kleinsten unter den Neuen. Aber die perfekten Lautsprecher für die kleine Bude, die Zweitwohnung. Für alle, die mit Klang angeben wollen, nicht mit Baugröße. Faszinierend, wie die Briten hier Emotionen mit höchster Präzision kombinieren. Und die Kleine kann auch richtig laut.

**BESONDERHEITEN**

- Air Motion Transformer
- Kevlar und Phaseplug bei den Tieftönern

<b>Vorteile</b>	+ viel Raum, viel Definition + stets souverän, nicht gepresst + ein Preis/Leistungsverhältnis das Schatten auf die Mitbewerber wirft
<b>Nachteile</b>	- Ständer gehen extra - {499 Euro}

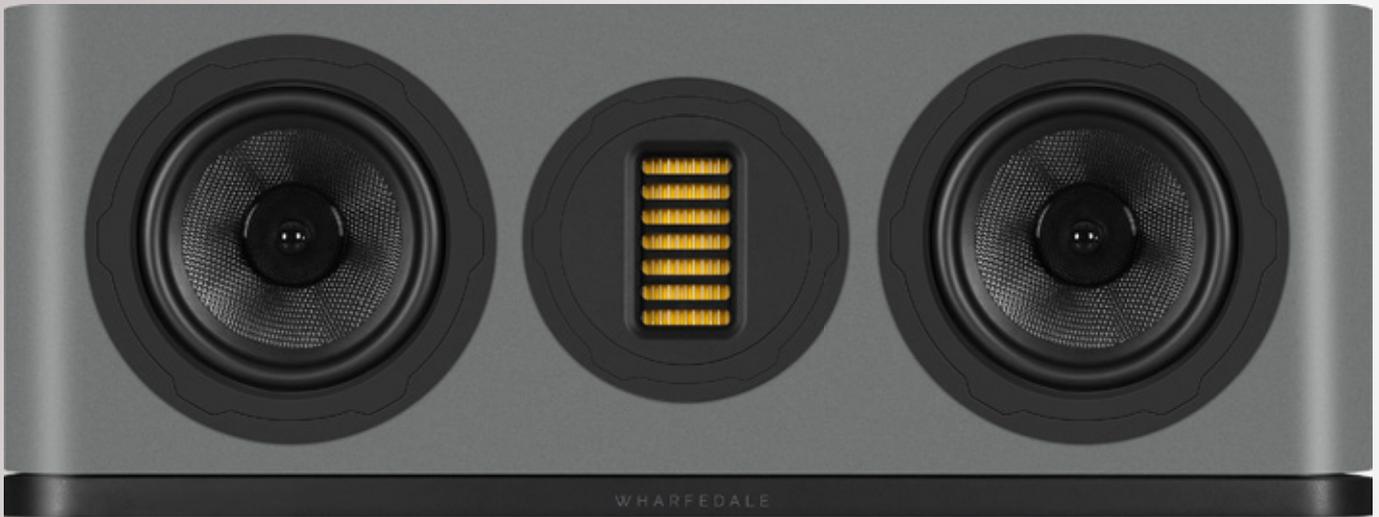
**AUSSTATTUNG**

Allgemein	
<b>Geräteklasse</b>	<b>Kompaktlautsprecher</b>
<b>Preiskategorie</b>	<b>Einstiegsklasse</b>
<b>Hersteller</b>	<b>Wharfedale</b>
<b>Modell</b>	<b>EVO 5.1</b>
Preis (UVP)	699 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	22 x 34 x 28,5 cm
Gewicht	8 kg
Informationen	www.wharfedale.audio

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	2-Wege-Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Wirkungsgrad	87 dB
Frequenzverlauf	56 Hz – 24 kHz
Belastbarkeit	25–100W
Raumempfehlung	Surround-Set-up: bis 50 m², Stereo 20 m²
individuelle Klangeinst.	Übergangsfrequenz: 2,7 kHz
Eingänge	Single-Wiring

**BEWERTUNG**

Basswiedergabe	<input type="checkbox"/>	17/20
Mittengewiedergabe	<input type="checkbox"/>	18/20
Höhengewiedergabe	<input type="checkbox"/>	20/20
Räumlichkeit	<input type="checkbox"/>	9/10
Wiedergabequalität	<input type="checkbox"/>	64/70
Ausstattung/Verarbeitung	<input type="checkbox"/>	9/10
Benutzerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>	8/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		81 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet	10/10
<b>Ergebnis</b>	<input type="checkbox"/>	<b>ausgezeichnet 91%</b>



Hier sehr gut zu erkennen: Der Air Motion Transformer in der Mitte und die Kevlar und Phaseplug bei den Tief/Mitteltönern links und rechts. Diese Kombi realisiert einen Frequenzverlauf von 56 Hz – 24 kHz

ses kann den Preis nach oben treiben. Wharfedale lässt sich nicht lumpen. Das deutsche Team vom Vertrieb IAD GmbH brachte uns bewusst zwei Farbtöne in den Hörraum – Walnuss Echtholz furnier an den Rücklautsprechern, die Front hingegen wurde in „Lunar Grey matt“ gehalten. Ganz subjektiv: Wow, sieht das gut aus, edel, nicht altbacken, ästhetisch über lange Jahre haltbar. (Dazu gibt es alternativ noch die bekannten Klassiker in schwarz und weiß, beiderseits matt).

Für folgenden Aufbau haben wir uns entschieden: Die kompaktere der beiden Standlautsprecher, die EVO 5.3 (1499 Euro das Paar) an der Front, die Kleinste unter der Newcomern, die EVO 5.1 (699 Euro das Paar), den Center EVO 5C (699 Euro) sowie den Subwoofer SW-12 (699 Euro). Taschenrechner heraus – macht zusammen: 3596 Euro. Das ist erstaunlich günstig. Und noch eine Botschaft: Andere Hersteller schlagen bei Sonderfurnieren auf, bei den neuen Wharfedales kostet jedes Finish das Gleiche.

Als schlaue Preis/Leistungsrelation zum Set haben wir uns für den Denon AVR-X2800H entschieden. Zudem liegen die Watt-Empfehlungen von Wharfedale im Schnitt aller Modelle bei 25 bis 150 Watt, da hält der Receiver locker mit – und ist von den Denon-Marktstrategen mit 970 Euro sehr sinnig als Sparringspartner eingepreist. Warum keinen AV-Amp aus der IAG-Gemeinschaft? Weil die Briten diesen Markt nicht bespielen.

**Der Hörtest: britischer Wow-Faktor**

Rein in das Hörvergnügen. Ehrfürchtiges Staunen ist angebracht. Nicht, weil einen die Dynamik im Rausch nimmt. Es ist die

feine Steigerung vom kaum Hörbaren bis zum Brachialen. Was der Wharfedale-Kombi nicht nur gelingt, sie triumphiert hier regelrecht. Es geht nicht um das Monströse, sondern das Aufrichtige. Wir hatten glücklicherweise ein eingespieltes Set bekommen. Die Profis vom deutschen IAD-Vertrieb raten zu einer Einspielzeit. Dann wird alles schneller und agiler. Subtext: Der eigentliche Schub kommt nicht beim Starten, sondern nach hundert Kilometern auf der Autobahn. Beim Videospiele lassen wir den Helden über einen Berghang auf ein Schlachtfeld zulaufen. Nichts für friedliebende Gemüter – aber man erlebt den spannenden Wechsel von Waldlandschaft, knackenden Zweigen, tendenzieller Ruhe zum extrem lauten Getümmel und Schwerterklirren. Das macht eben nicht nur „Ping“ von vorn rechts, es gibt auch ein feines

**FAZIT WHARFEDALE EVO 5.C**

**Ein Center wird nur für die Dialoge aus der Mitte des Bildschirms gebraucht? Dafür wäre der EVO 5.C viel zu schade. Denn er kann Hochdynamik aushalten, bringt auch die Raumdefinition auf ein neues Niveau. Wirklich großartig zudem die wuchtige Verarbeitung auf über 14 Kilogramm. Und immer wieder dieser vorzügliche AMT-Wandler.**

**BESONDERHEITEN**

- Air Motion Transformer
- Kevlar und Phaseplug bei den Tieftönern

<b>Vorteile</b>	+ mehr als nur Sprachwiedergabe, ein echter Leistungsträger + perfekt das Zusammenspiel mit den weiteren Wharfedale-Membranen + der Preis erstaunt, sehr human und erschwinglich
<b>Nachteile</b>	– keine

**AUSSTATTUNG**

Allgemein	
<b>Gerätekategorie</b>	<b>Centerlautsprecher</b>
<b>Preiskategorie</b>	<b>Einstiegsklasse</b>
<b>Hersteller</b>	<b>Wharfedale</b>
<b>Modell</b>	<b>EVO 5.C</b>
Preis (UVP)	699 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	52 x 18,8 x 26,4 cm
Gewicht	12,5 kg
Informationen	www.wharfedale.audio

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	2-Wege
Impedanz	4 Ohm (Nominal)
Wirkungsgrad	89 dB
Frequenzverlauf	56 Hz – 24 kHz
Belastbarkeit	25–120 W
Raumempfehlung	von 10 m² bis 30 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Single-Wiring, Banane-Klemme

**BEWERTUNG**

Basswiedergabe		18/20
Mittenswiedergabe		19/20
Höhenwiedergabe		20/20
Räumlichkeit		10/10
Wiedergabequalität		67/70
Ausstattung/Verarbeitung		8/10
Benutzerfreundlichkeit		9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		84 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet	10/10
<b>Ergebnis</b>		<b>ausgezeichnet 94%</b>

Bilder: Wharfedale



**AUDIO TEST**  
6.2025  
**sehr gut**  
{88 %}  
Wharfedale SW-12  
www.likehifi.de

Die EVO-5-Serie kommt ohne eigenen Subwoofer aus. Daher haben wir vom Vertrieb den Wharfedale SW-12 in Blackwood erhalten, der sich im 5.1 Setup prächtig mit den neuen Evos verstand

von der Tiefe des Raumes. Der Center liefert die Dialoge mit genau jener inneren Stimmigkeit, die man von einem Set-Gedanken erwarten darf, eben abgestimmte Chassis, Membranen und Antriebe aus einer Familienbande.

Gerade der Air Motion Transformer als Höhengeber schafft Weite, Luft, Raum

Echo von der Gegenseite. Es geht nicht nur um Töne, sondern die Geografie ist in Multikanal ein entscheidendes Kriterium. Jetzt könnte man bei den Wharfedales poetisch werden: Dieses Set denkt mit – es analysiert nicht das Spiel, es urteilt nicht über die Programmierer, es interpretiert alles musikalisch.

Ein Gedanke steht schnell auf unserer Stirn: Braucht es den Subwoofer wirklich? Die Front-Bässe der beiden Standboxen sind eindrucksvoll genug. Das war bei unserem Test der direkte Schlag in die Magengrube. Aber wenn ich unter den Füßen noch das Grummeln spüren will, dann ist der Woofer unabdingbar. Zudem nimmt er Leistungsstress aus der Gesamtkombi. Er agiert einfach viel souveräner in seinem angestammten Arbeitsfeld.

Beim Kino-Sound war der nunmehr „alte“ Gladiator-Film von Ridley Scott (2000) das Maß aller Dinge. Lange her. Der zweite Teil (2024) hält – zumindest – klanglich mit. Explodierende Feuerbälle, das böse Schwanken im Bauch einer Galeere – da will man nicht dabei sein in diesen brenzlichen Situationen. Aber das Zuschauen erhebt – und mit dem Wharfedale-Set das Zuhören umso mehr. Das wirkt wunderbar zupackend und zugleich kultiviert. Klar ist der Film auf Effekt aus, die britischen Lautsprecher liefern auch das – aber sie doppelten nicht die Banalitäten. Da wird nicht blindwütig auf die Dynamik gedroschen, sondern fein gestaffelt. Da sind die Rear-Speaker nicht bloß Effektgeber, sondern Berichterstatter

– unangestrengt und doch energiereich. Das kommt der puren Musikwiedergabe zugute. Dieser Tage erscheint ein neuer Mehrkanalmix von Queen – das ist die ganz große Oper (wir wissen, dass Freddie Mercury unbedingt mit Montserrat Caballé Arien singen wollte). Erstaunlich, was die Tonmeister aus den Bändern an räumlicher Klangdimension herausgeholt haben. Das Queen-Debütalbum in limitierter Blu-Ray-Sonderedition mit Dolby Atmos Mix. Die Feingeister werden sagen, das sei zu groß, zu beliebig. Stimmt nicht, das ist genau jenes Set-up, von dem kreative Musiker träumen, alles sehr sinnig, aber überragend schlau und neu arrangiert. Roger Taylor fand

**FAZIT WHARFEDALE SW-12**

**Der Wharfedale SW-12 bricht aus der EVO-Serie aus, er spielt in deiner eigenen Woofer-Liga von Wharfedale. Das aber souverän. Allein ob seiner Größe. Das ist ein Machtwort – optisch, klanglich und mit 22 Kilo auch für die Bandscheiben. Der Punch ist mächtig, aber kontrolliert. Er schwitzt nicht, alles geradezu aufreizend souverän. Der perfekte Mitspieler zum EVO 5-Set.**

**BESONDERHEITEN**

- ein Spitzenpegel bis zu 118 Dezibel, das ist stolz
- auf den Punkt genau in seiner Anschlussvielfalt

<b>Vorteile</b>	+ knorriger, trockener, kontrollierter Bass + geradlinig in Aufbau und Steuerung + überaus gute Verarbeitung
<b>Nachteile</b>	- die Phase lässt sich schalten, nicht variabel regeln

klare Worte: „Endlich klingt unser erstes Album so, wie wir es uns vorgestellt haben.... puh!“ Klar kommt die Gitarre frontal von links und die Singstimme aus dem Center. Doch der Raumhall zieht sich weit über die hintere Achse. Auch hinten wird in die Saiten gegriffen, es gibt einen Dialog über die gesamte Raumtiefe – ist das gut.

Und wenn ich auf ein kleines Jazz-Trio reduziere? Dann geschieht alles natürlich an der Front. Scheinbar. Tatsächlich steuern die Rear-Speaker ein feines Jazz-Keller-Raumgefühl bei. Man hört nicht nur – das hat in seiner Greifbarkeit fast schon eine optische Qualität. Also alles eine Suggestion, gar eine Illusion? Selbst wenn dem so wäre, es ist über die Wharfedales extrem gut gemacht. Ich bin bekennender Stereo-Fan. Aber schwöre nach dieser Hörsitzung vom alten Glauben ab. ■

**AUSSTATTUNG**

Allgemein	
<b>Geräteklasse</b>	<b>Subwoofer</b>
<b>Preiskategorie</b>	<b>Mittelklasse</b>
<b>Hersteller</b>	<b>Wharfedale</b>
<b>Modell</b>	<b>SW-12</b>
Preis (UVP)	699 Euro
Maße [B/H/T]	39,5 × 48,8 × 45,7 cm
Gewicht	22,1 kg
Informationen	www.wharfedale.audio

**Technische Daten** (lt. Hersteller)

Frequenzgang	30 Hz – 150 kHz
Phase	180 Grad on/off
Leistung	300 W, Spitze 450 W
kabelloser Betrieb	nein
Stromverbrauch	Stand-by: k. A. Leerlauf: 16,2 W
Eingänge	Stereo Line [2 × RCA Phono & Mono (LFE)] Line [RCA Phono]
Ausgänge	keine

**BEWERTUNG**

Klang	<input type="checkbox"/>	18/20
Dynamik	<input type="checkbox"/>	19/20
Präzision	<input type="checkbox"/>	19/20
Wiedergabequalität	<input type="checkbox"/>	56/60
Ausstattung/Verarbeitung	<input type="checkbox"/>	16/20
Benutzerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>	6/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		78 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausgezeichnet	10/10
<b>Ergebnis</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>sehr gut 88%</b>